



21. Programmbeauftragtentreffen der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH)

Am 24. und 25. August 2021 trafen sich die Betreuer*innen der 186 DFH-Studiengänge in Saarbrücken und virtuell. Im hybriden Format konnten sie sich über die aktuellen Herausforderungen im Hochschulnetzwerk austauschen.

„Die Hochschulen haben in der Pandemie viel Resilienz gezeigt. Digitale Tools haben sich durch die Krise beschleunigt durchgesetzt und werden in Zukunft die physische Mobilität ergänzen und begleiten; diese bleibt jedoch unverzichtbar. Beide Kommunikationsformen in einem hybriden Format gewinnbringend zu kombinieren erschien uns auch für unsere Netzwerkveranstaltung optimal und zielführend“, so DFH-Präsident Prof. Dr. Olivier Mentz.

In den Fachgruppen der einzelnen Studienfächer wurden fachliche und pädagogische Themen zwischen den deutschen und französischen Studiengangsleiter*innen diskutiert und *Best Practices* ausgetauscht. Die thematischen Arbeitsgruppen beschäftigten sich dieses Jahr mit aktuell hochschulpolitisch sowie gesellschaftlich besonders relevanten Fragestellungen wie zum Beispiel: europäische Hochschulallianzen und die anstehende französische EU-Ratspräsidentschaft, die Mobilität deutsch-französischer Nachwuchswissenschaftler*innen, die Förderung der dualen Hochschulausbildung und Kooperationen der Wissenschafts- und Wirtschaftswelt. Neue Ideen zur Studierendenakquise sowie zur Unterstützung der Digitalisierung im DFH-Netzwerk und die fächerübergreifenden Themen Sprachen und Plurilinguismus sowie Kommunikation mit den Studierenden in Pandemiezeiten, rundeten das Programm ab.

Das Treffen findet einmal jährlich statt und ist eine wichtige Austauschplattform des binationalen Hochschulverbunds.

Pressekontakt:

Sarah Wölfle | +49 681 938 12 144 | woelfle@dfh-ufa.org

Über die DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine binationale Einrichtung, die die Regierungen Deutschlands und Frankreichs 1997 gegründet haben. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, deutsch-französische Studiengänge mit Doppelabschluss sowie die binationale Doktorandenausbildung und die Mobilität von Nachwuchswissenschaftler*innen zwischen Deutschland und Frankreich zu initiieren, zu evaluieren und finanziell zu fördern. Das Studienangebot der DFH deckt die verschiedensten Fachrichtungen ab: von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur Lehrerbildung. Ein Netzwerk aus über 200 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Écoles in rund 130 deutschen und französischen Städten bietet diese binationalen Studiengänge an. Derzeit sind rund 6 400 Studierende und 150 Doktorand*innen in von der DFH geförderten Kooperationen eingeschrieben. Aktuell gibt es weltweit kein vergleichbares Projekt.

www.dfh-ufa.org